



STADTARCHIV GOTHA

Jahresrückblick

2024

Stand: Dezember 2024

Inhalt

Endarchiv	1
1. Übernahme und Bewertung	1
1.1. Übernahmen amtliches Schriftgut (Auswahl).....	2
1.2. Übernahmen nichtamtliches Schriftgut (Auswahl)	2
2. Verwahrung und Erhaltung	3
3. Erschließung und Nutzbarmachung	3
3.1. Verzeichnung	3
3.2. Projekte mit Ehrenamtlichen und Praktikanten	4
4. Auswertung und Vermittlung	4
4.1. Benutzung.....	4
4.2. Öffentlichkeitsarbeit und Weiterbildung	7
5. Ausblick	8
Zwischenarchiv	9

Das Stadtarchiv der Stadt Gotha ist eine Institution von zentraler Bedeutung für die Stadtverwaltung und für die Bürger der Stadt. Denn hier wird nicht nur das Verwaltungsarchiv geführt, das die Ablagen der Stadtverwaltung entlastet, die Einhaltung der gesetzlichen Aufbewahrungsfristen und Datenschutzvorgaben garantiert und für eine sachgemäße Lagerung und Wiederauffindbarkeit wichtiger Unterlagen sorgt. Ebenso verwahrt das Stadtarchiv amtliche Dokumente mit Urkundenwert, die für die Lösung amtlicher und rechtlicher Vorgänge unabdingbar sind. So finden sich hier auch Unterlagen, die von den Bürgern zur Wahrnehmung und Wahrung ihrer rechtlichen und persönlichen Interessen benötigt werden. Nicht zuletzt sorgt das Stadtarchiv dafür, dass vielfältige Dokumente von großem historischem Wert für die Gegenwart und die Zukunft der Stadt Gotha und ihrer Bürger bewahrt und zur Benutzung aufbereitet werden, die für die private, heimatkundliche und wissenschaftliche Forschung unabdingbar sind.

Als „Gedächtnis der Stadt“ verwahrt das Stadtarchiv stadtgeschichtliche Quellen amtlichen und nicht amtlichen Charakters. Der historischen Überlieferung werden Teile aus der eigenen Gegenwart hinzugefügt, damit diese der nachfolgenden Generation übergeben werden können. Das Stadtarchiv ist Anlaufstelle für die Stadtgeschichtsforschung und bildet als Kultureinrichtung eine Schnittstelle zwischen Verwaltung und Bürgern, sorgt für Transparenz und trägt zur Identitätsbildung bei.

Die Stellung und die Aufgaben des Stadtarchivs sind in der Archivsatzung der Stadt Gotha geregelt. Die vier Hauptaufgabenbereiche des Stadtarchivs sind die Übernahme und Bewertung archivwürdiger Unterlagen, deren Aufbewahrung und Erhaltung, ihre Erschließung und Nutzbarmachung sowie die Auswertung und Vermittlung ihres Inhaltes. Der vorliegende Jahresrückblick soll über die Entwicklungen in diesen Bereichen im Jahr 2024 informieren.

Endarchiv

1. Übernahme und Bewertung

Für den Aufbau einer aussagekräftigen und prägnanten Überlieferung zur Dokumentation der Stadtgeschichte werden archivwürdige Unterlagen der Stadtverwaltung übernommen. Aufgenommen wird Schriftgut, das aus gesetzlichen oder rechtlichen Gründen aufbewahrt werden muss oder das historisch bedeutsam ist und für Forschungszwecke relevant sein kann. Um das gesellschaftliche Leben in der Stadt Gotha abzubilden, wird als Ergänzung auch nichtamtliches Schriftgut gezielt und kontinuierlich übernommen. Dazu zählen zum Beispiel Unterlagen von Privatpersonen, Vereinen oder Firmen. Voraussetzung für die Übernahme ist, dass es sich um stadtgeschichtlich relevantes Material von übergeordnetem öffentlichen Interesse handelt.

Wichtig für eine systematische Überlieferungsbildung ist die archivische Vorfelddarbeit in Form der Beratung und Unterstützung der sogenannten abgabepflichtigen Stellen in der Verwaltung hinsichtlich der Ablage, Aufbewahrungsfristen und der potenziellen Archivwürdigkeit ihrer Akten. So führt das Stadtarchiv Gotha individuelle Beratungsgespräche mit den Fachämtern der Stadtverwaltung, um gemeinsam Bewertungshilfen und Fristenkataloge zu erstellen. Anhand eines umfangreichen Fragebogens wird sich ein Überblick über das anfallende Schriftgut verschafft und in Absprache mit den Sachbearbeitern und im Hinblick auf die gesetzlichen Vorgaben individuelle Festlegungen zu Aufbewahrungsfristen, Archivierung und Bewertung dieses Schriftgutes getroffen. Für die Erstellung eines Bewertungskataloges, der alle kommunalen Aufgabengebiete abdeckt, wird produktiv mit anderen Thüringer Kommunalarchivaren in der Arbeitsgemeinschaft „res archivum“ zusammengearbeitet.

Das Zugangsregister des Stadtarchivs verzeichnet für 2024 insgesamt 47 Zugänge, davon 10 von anbieterpflichtigen Stellen (amtliches Schriftgut) und 37 aus nicht anbieterpflichtigen Stellen (nichtamtliches Schriftgut).

1.1. Übernahmen amtliches Schriftgut (Auswahl)

Vom Standesamt Gotha wurden die Geburtenbücher für Gotha von 1913, die Heiratsbücher für Gotha von 1943, die Sterbebücher für Gotha von 1993 sowie die dazugehörigen Namensverzeichnisse übergeben. Außerdem wurden das Geburtenbuch von Warza 1903-1913 und die Eheregister von Siebleben 1943, Wangenheim 1938-1943 und Sundhausen 08/1938-11/1943 abgegeben. Die Sammelakten zu den Personenstandsregistern ergänzen den Bestand.

Unter den vielfältigen regulären Abgaben der Fachämter der Stadtverwaltung befanden sich weiterhin beispielsweise Unterlagen zur Öffentlichkeitsarbeit der Stadtbibliothek Gotha, Bauzeichnungen aus dem Hochbauamt oder Dokumente aus den Schulen in städtischer Trägerschaft.

1.2. Übernahmen nichtamtliches Schriftgut (Auswahl)

Die Abgaben nichtamtlichen Schriftgutes erfolgen oft ungeplant und spontan, weil sie meist durch Privatpersonen initiiert werden. Für jede Übernahme müssen Fragen zu Eigentums- und Benutzungsrechten geklärt und vertraglich vereinbart werden. Einigen geht eine Begutachtung des angebotenen Schriftgutes im Hausbesuch voraus. Nicht immer ist es möglich, alle Übernahmen sofort vollständig zu erschließen. Daher werden die Abgaben zunächst inhaltlich in Listenform erfasst, vorläufig verpackt und beschriftet. Durch die spätere vollständige Erschließung sollen die Informationen inhaltlich und formal so aufgearbeitet werden, dass sie archivfachlichen Ansprüchen genügen und in übersichtlichen Findmitteln, ggf. auch in Online-Formaten, den Nutzern zur Verfügung gestellt werden können.

Die in das Endarchiv übernommenen Zugänge zeichnen sich durch ihre große inhaltliche wie formale Bandbreite aus und spiegeln so die Vielfalt und Vielseitigkeit der im Stadtarchiv verwahrten Quellen wider. Neben Ergänzungen zu den bereits vorhandenen Beständen des Fotografen Guntram Goldammer sowie des Vereins „Basketball in Gotha“ (BiG) wurden 2024 beispielsweise folgende Unterlagen in das Stadtarchiv übernommen:

- 24 Hefte mit täglichen genormten Einträgen für den Deutschen Wetterdienst an der Messstelle Sundhausen, die u.a. Niederschlagsmessungen und Bemerkungen zu sonstigen Wetterereignissen enthalten sowie eine Zusammenstellung der Niederschlagsmengen, mittleren Tagestemperaturen und Vegetationstagen in Sundhausen von 1948-1991 sowie der Jahres-Wetterwerte von 1981-1990
- 10 Blatt Wandzeitungsmaterial für Kommunalwahlen am 7. Mai 1989
- 13 Originalzeichnungen mit Gothaer Motiven des Architekten Siegfried Schüller, u. a. Hoher Sand von der Brückenstraße vom 17.8.1969, Friedrichskirche am Erfurter Landberg vom 22.08.1969, Alte Gärtnerei am Brauhausberg vom 03.05.1970
- eine CD mit der digitalisierten Tonaufnahme der Rede von Altkanzler Willy Brandt auf dem Gothaer Hauptmarkt am 27.01.1990
- aus dem Familiennachlass des Oberbürgermeisters Otto Liebetrau: 1 Silberservice mit Gravur des Gothaer Rathauses geschenkt von Beamten der Stadt, 1 Mappe mit Fotos, Broschüren und Originalschriftverkehr zum Nachlass von Liebetraus sowie diverse Einzeldokumente aus den Nachlässen der Geschwister Liebetraus
- aus dem Familiennachlass der Familie Zschaeck: 13 Mappen u. a. mit persönlichen Dokumenten von Familienmitgliedern und genealogischen Forschungen sowie u.a. Originaldokumente der Familie Arnoldi

- „Demokratischer Aufbruch“ Gotha 1989-1990: Mitgliederliste, Reden, Notizen und Zeitungsausschnitte von 1989-1990

Ein besonderer Höhepunkt im Jahr 2024 war die Übernahme des ca. 10 lfm umfassenden Vereinsarchivs des Turnvereins Siebleben e.V., das die Vereinsaktivität von den Anfängen des Vereins 1872 bis 2024 dokumentiert. Es enthält neben Schriftverkehr zahlreiche Bilder, Urkunden, Medaillen, Wimpel, Pokale und Preise und eine Auswahl an Trainingstextilien.

Der modernen regionalgeschichtlichen Bibliothek im Stadtarchiv wurden im Jahr 2024 insgesamt 32 Titel hinzugefügt. Neuzugänge sind überwiegend Schenkungen oder Belegexemplare der Autoren, die in ihren Werken Bezug auf Unterlagen des Stadtarchivs nehmen.

2. Verwahrung und Erhaltung

Im Jahr 2024 wurde begonnen, den vielgenutzten Bestand der Personenstandsregister zu digitalisieren, um die Originale zu schonen und die Benutzung zu erleichtern. Vorerst findet jedoch weiterhin auch eine Sicherungsverfilmung auf Mikrofilm statt.

Bestandsunterhaltende Maßnahmen im Stadtarchiv sind darüber hinaus u.a. das Verpacken in säurefreie Verpackungen, das Entfernen von Metallgegenständen und Reinigungsmaßnahmen. Diese erfolgen kontinuierlich. Wenn notwendig, werden spezielle Erhaltungsmaßnahmen wie die Restaurierung besonders beschädigter Archivalien durchgeführt. Kleinere Restaurierungsarbeiten werden direkt von den Mitarbeitern ausgeführt.

3. Erschließung und Nutzbarmachung

Die archivische Erschließung, Ordnung und Verzeichnung des übernommenen Archivgutes ist eine weitere Kernaufgabe des Stadtarchivs. Erst die Verzeichnung ermöglicht eine effektive Benutzung der Archivalien. Durch die fachgerechte Aufarbeitung aller Dokumente und die daraus resultierende Erstellung von Findmitteln wird die Voraussetzung für ihre Benutzung durch die Öffentlichkeit geschaffen.

3.1. Verzeichnung

Wie bereits in den vergangenen Jahren konnten leider nur in sehr kleinem Umfang Erschließungsarbeiten durchgeführt werden. Gründe dafür sind das weiterhin hohe Anfragenaufkommen und die starken Nutzerzahlen vor Ort.

Die Erstellung einer Ergänzungsdokumentation zu den Unterlagen des Stadtrates Gotha von 1946 bis 1989 mit detaillierter Erfassung der Beschlüsse erfuhr eine kleine Fortsetzung. Darüber hinaus wurden verschiedene Einzeldokumente nach Aktenneubildung, Prüfung oder Übernahme verzeichnet.

Kontinuierlich fortgeführt wurden die Bibliothekspflege und die Auswertung der Tageszeitungen. Somit sind 32 Buchtitel in die Datenbank aufgenommen worden. 248 Artikel aus den Tageszeitungen „Thüringische Landeszeitung“ und „Thüringer Allgemeine“ wurden verzeichnet.

Außerdem wurden regelmäßig allgemeine bestandspflegende Arbeiten und Revisionsarbeiten durchgeführt. Durch Überarbeitung von Verzeichnungsfehlern oder -lücken wurden somit laufend Daten ergänzt oder berichtigt.

3.2. Projekte mit Ehrenamtlichen und Praktikanten

Ehrenamt

Das Stadtarchiv Gotha wurde im Jahr 2024 wieder durch zwei überaus engagierte ehrenamtliche Mitarbeiterinnen unterstützt, die insgesamt gute 306 Stunden ehrenamtliche Arbeit leisteten. Die Ehrenamtlerinnen erfassten an zwei Tagen die Woche Daten aus den archivierten Personenstandsregistern des Standesamtes Gotha. Der Schwerpunkt lag auch im vergangenen Jahr auf diesem Bestand, da die Erfassung der Daten aus den Personenstandsbüchern viele umfangreiche Recherchen erst ermöglicht und dabei den Zeitaufwand für die Mitarbeiter und Nutzer des Stadtarchivs erheblich reduziert. Manche Anfragen können nur mittels dieser Grundlage beantwortet werden.

4. Auswertung und Vermittlung

Zu den Nutzergruppen des Stadtarchivs Gotha zählen Privatpersonen mit rechtlichen und privaten Interessen, stadtgeschichtlich Interessierte und Regionalforscher, Vereine, Behörden und Institutionen, Firmen, Ahnenforscher, Wissenschaftler aus der universitären Forschung oder Schüler. Dabei werden Fragestellungen von einfachen bis hin zu komplexen Sachverhalten zu amtlichen, wissenschaftlichen, heimatgeschichtlichen, gewerblichen oder privaten Zwecken beantwortet. Der Erstellung von Recherchelisten zu vorhandenen relevanten Materialien folgen häufig detaillierte Recherchen in den Beständen. Neben den externen Nutzern wenden sich auch die Mitarbeiter aus der Stadtverwaltung für dienstliche Zwecke regelmäßig an das Stadtarchiv.

4.1. Benutzung

Die personellen Kapazitäten des Stadtarchivs wurden wie in den vergangenen Jahren auch 2024 überwiegend durch die Beantwortung von Anfragen oder die Betreuung der Nutzer vor Ort beansprucht. Für die Direktbenutzungen und für Recherchen zur Anfragenbeantwortung wurden insgesamt 2865 Archivalien ausgehoben und reponiert.

Insgesamt arbeiteten 362 Nutzer vor Ort. 501 Anfragen wurden schriftlich oder mündlich beantwortet. Zu den meistgenutzten Beständen gehören nach wie vor die Personenstandsregister und die Bauakten. Von 374 schriftlichen Anfragen bezogen sich 207 auf Personenstandsangelegenheiten. Die Anzahl lag im Durchschnitt der letzten Jahre und bleibt auf hohem Niveau. Die Benutzung der Bauaktenbestände des Stadtarchivs bilanziert für das Jahr 2024 insgesamt 132 Nutzungen. Davon waren 33 Anfragen bzw. Akteneinsichten aus der Stadtverwaltung und 99 Bauakteneinsichten von externen Nutzern.

Die Benutzung vor Ort erfolgte zum großen Teil weiterhin über die Vergabe von Terminen. An 216 Benutzertagen arbeiteten die Nutzer zu unterschiedlichen Themen im Archiv. Die verwaltungsinterne Aktennutzung des Endarchivs verzeichnete 145 Benutzungen.

Von den mündlich erteilten Auskünften fließen wie auch bei den schriftlichen Anfragen nur solche Auskünfte in die Statistik ein, für die mindestens Findhilfsmittel (Findbücher, Register) und Akten herangezogen wurden. In diesem Rahmen wurden 127 mündliche Auskünfte erteilt. Die zahlreichen sonstigen Beratungsgespräche zu Zuständigkeiten von Institutionen und Behörden oder Vorgehensweisen bei der Archivrecherche sowie andere telefonische Auskünfte fließen nicht in die Statistik ein.

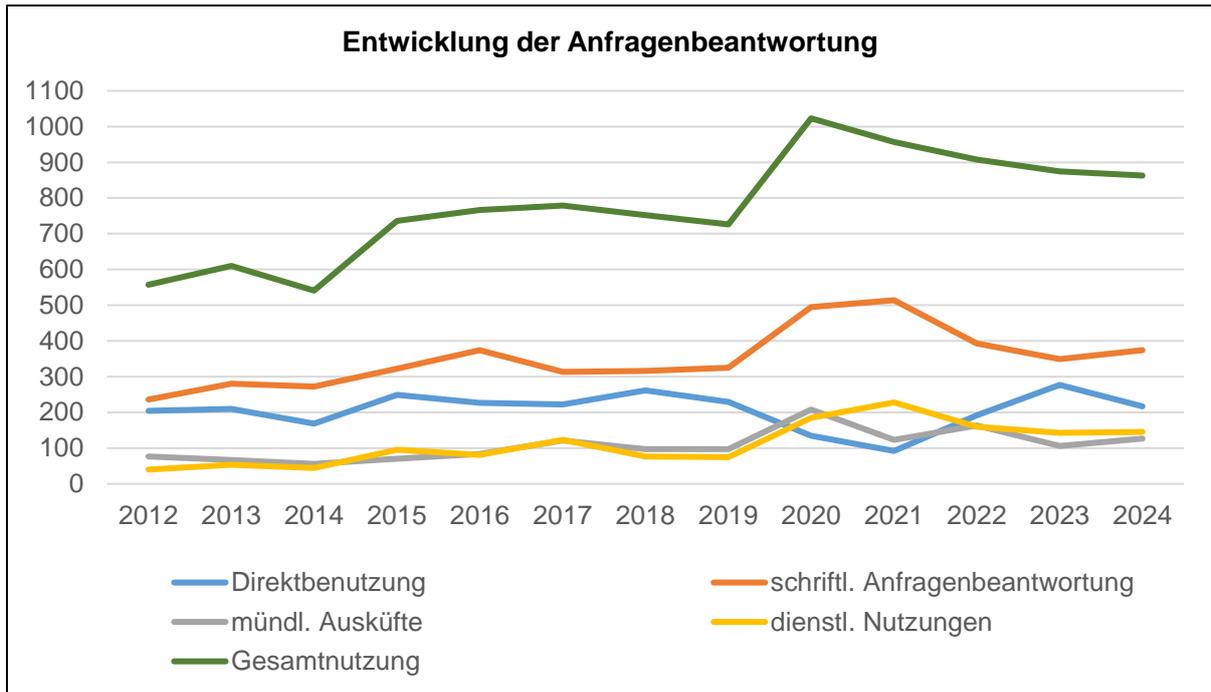
Seit 2024 wird die Anfertigung aller angefertigten Reproduktionen in der Statistik des Stadtarchivs erfasst, da die Nachfrage an Scans kontinuierlich anwächst. Insgesamt wurden für die Nutzer 2722 Digitalisate oder Reproduktionen angefertigt und versendet. Davon waren 736 Digitalisate wiederverwendbar und von bleibendem Wert, das heißt sie werden gleichzeitig als Sicherungsmedium genutzt. Die zur Vorlage bei Behörden benötigten Kopien wurden zudem mit 222 Beglaubigungen versehen.

Zunehmend wichtig ist auch der Zugang zu Informationen über das Stadtarchiv per Internetrecherche. Der Auftritt des Stadtarchivs auf der Internetseite der Stadt Gotha bietet Interessierten viel Wissenswertes zu einem Archivbesuch. Außerdem ist das Stadtarchiv mit seinen Findmitteln auf der Internetseite „Archiv-Portal Thüringen“ präsent. Die Unterseite des Stadtarchivs Gotha wurde im Jahr 2024 von 1809 verschiedenen Besuchern 1126 Mal aufgerufen.

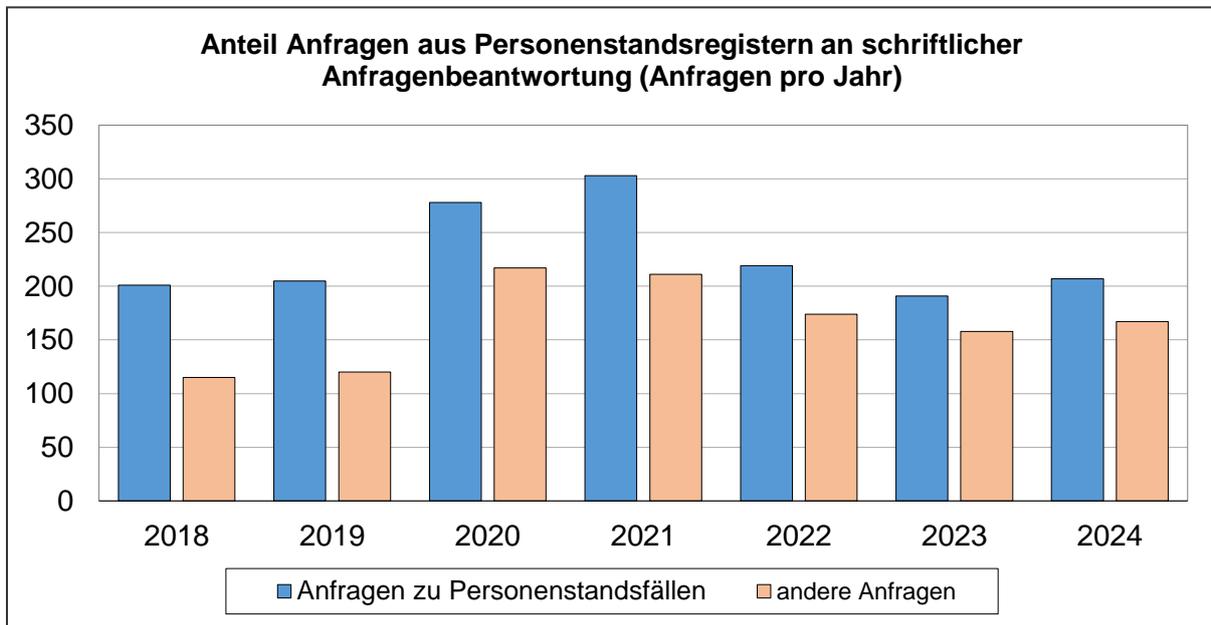
Die Gothaer Adressbücher, die als Volldigitalisate im Onlineportal UrMEL der Thüringer Universitäts- und Landesbibliothek Jena zur Verfügung stehen, wurden im Jahr 2024 von 2357 Besuchern benutzt und gehören damit zu den am meisten aufgerufenen in Thüringen.

Benutzerstatistik des Stadtarchivs im Endarchiv

Endarchiv/Jahr	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Direktbenutzungen/Benutzertage	262	229	135	92	192	277	217
dienstliche Nutzungen	77	75	185	228	160	143	145
Benutzungen gesamt	339	304	320	320	352	420	362
Anzahl ausgehobener Archivalien	1907	1627	2741	2653	2903	2812	2865
mündliche/telefonische Mitteilungen	97	97	208	123	163	106	127
schriftliche Anfragenbeantwortung	316	325	495	514	393	349	374
Anfragenbeantwortung gesamt	413	422	703	637	556	455	501



Die Gesamtnutzung enthält alle Nutzungen im Endarchiv (schriftliche und mündliche Anfragen, Direktbenutzung, dienstliche Nutzungen).



Bei der Verteilung der im Berichtszeitraum eingegangenen schriftlichen Anfragen zeigt sich, dass die Anfragen zu Einträgen und Auskünften aus den archivierten Personenstandsregistern überwiegen.

4.2. Öffentlichkeitsarbeit und Weiterbildung

Seit 2023 ist eine kleine Ausstellung mit Stadtansichten von Gotha aus dem Bildbestand des Stadtarchivs Erdgeschoss des Neuen Rathauses zu sehen und verschönert den Wartebereich des Bürgerbüros. Vorbereitende Maßnahmen für eine große Ausstellung im Jahr 2025 wurden begonnen.

Frau Dr. Beez nahm am 27./28.6.2024 an der von der Gesellschaft zur Erforschung der Demokratiegeschichte veranstalteten wissenschaftlichen Fachtagung „Parlamentarismus in der Krise. 175 Jahre Gothaer Nachparlament“ im Gothaer Tivoli teil und hielt einen Vortrag mit dem Titel „Die Akteure des Gothaer Nachparlaments“.

2024 war das Stadtarchiv zudem federführend an der Organisation und Stadtführung von zwei Besuchen der Nachfahren jüdischer Gothaer Familien in Gotha beteiligt. So besuchten im Juli 2024 Richard Ruppel aus den USA (Nachfahre der Gebrüder Ruppel) und im Oktober 2024 Carey Philpott aus England (Nachfahrin des Gothaer Zweigs der Familie Simson) die Heimatstadt ihrer Vorfahren und wurden hier herzlich begrüßt und im Rathaus willkommen geheißen. Sie erhielten Material aus dem Stadtarchiv, speziell auf ihre Familiengeschichte abgestimmte Stadtführungen und Führungen über den jüdischen Friedhof und konnten so versöhnliche Beziehungen zur Stadt Gotha aufbauen.

Frau Dr. Beez wurde im Jahr 2024 in den Vorstand der AG Kommunalarchive Thüringen, der Interessenvertretung der Thüringer Gemeinde-, Stadt- und Kreisarchive, gewählt. Auch im Jahr 2024 wurde der Austausch mit anderen Thüringer Archiven gepflegt und Angebote zur Weiterbildung genutzt. So nahmen die Mitarbeiterinnen des Stadtarchivs neben ihren monatlichen Onlinekonferenzen mit der AG „res archivum“ u.a. an folgenden Terminen teil:

- Arbeitstreffen der AG Kommunalarchive Thüringen, Hauptthemen: Personenstandsunterlagen und Meldedaten im Stadtarchiv Suhl am 20.03.2024
- 65. Thüringer Archivtag in Weimar, ausgerichtet vom VDA Landesverband Thüringen (Thema: Bestandserhaltung unter schwierigen Bedingungen) Hauptstaatsarchiv Weimar am 29.05.2024
- Arbeitstreffen der Archive Süd-West Thüringen, ausgerichtet vom Kreisarchiv Wartburgkreis, Bad Salzungen am 04.09.2024
- Verleihung des Thüringer Archivpreises an das Stadtarchiv Suhl am 06.11.2024
- Vorstandstreffen der AG Kommunalarchive Thüringen, ausgerichtet vom Stadtarchiv Gera am 18.11.2024
- Arbeitstreffen des Notfallverbundes Gotha, ausgerichtet vom Staatsarchiv Gotha am 27.11.2024

5. Ausblick

Das Stadtarchiv Gotha befindet sich derzeit in einer Umbruchssituation, weil künftig dessen Rahmenbedingungen den wachsenden Anforderungen angepasst werden sollen und müssen. So werden derzeit nahezu sämtliche Arbeitsbereiche und Prozesse des Stadtarchivs gründlich evaluiert, auf den Prüfstand gestellt und konzeptionell neu beschrieben. Die Vorarbeiten dazu waren u.a. eine sehr umfangreiche Inventur sowie grundsätzliche betriebswirtschaftliche Überlegungen im Jahr 2023 und seit Jahresbeginn 2024 die Erneuerung der Ablage und Verfeinerung der bisher schon gut geführten und ausführlichen Statistik. Die Arbeiten an einer Neukonzeption für alle Hauptaufgabenbereiche des Stadtarchivs innerhalb neuer Rahmenbedingungen wurden 2024 intensiv fortgeführt. Gleichzeitig trat das Stadtarchiv auch in diesem Jahr wie gewohnt als starker Partner der wissenschaftlichen Stadtgeschichte auf und wirkt als einer der vielen Akteure bei der Vorbereitung und Durchführung des großen Stadtjubiläumjahres 2025.

Zwischenarchiv

Zum Stadtarchiv Gotha gehört ebenfalls das Verwaltungsarchiv, auch Zwischenarchiv genannt. Im Zwischenarchiv wird dienstliches Schriftgut der Stadtverwaltung verwahrt, welches nicht mehr zur laufenden Aufgabenerfüllung benötigt wird. Durch die Übernahme bereits vor Ablauf der Aufbewahrungsfristen werden die Altaktenablagen der Sachbearbeiter von nicht mehr ständig benötigtem Schriftgut entlastet und das Stadtarchiv übernimmt die Verwahrung und Verwaltung des im Zwischenarchiv lagernden Schriftgutes. Das heißt, alle übergebenen Akten werden in einer Datenbank erfasst, die Aufbewahrungsfristen überwacht und die Akten zur Nutzung durch die Ämter und Abteilungen bereitgestellt. Über die Benutzung der im Zwischenarchiv lagernden Akten entscheidet allein die abgebende Stelle, in deren Zuständigkeit sich das Schriftgut weiterhin befindet. Erst nach Ablauf der Aufbewahrungsfrist wird das Schriftgut dem Stadtarchiv zur Bewertung und eventuellen Übernahme ins Endarchiv angeboten.

Im Zwischenarchiv besteht im Gegensatz zum Endarchiv nicht das Ziel, die Gesamtzahl der Benutzungen zu erhöhen, da von den Fachämtern nur solche Akten abgegeben werden sollen, die nicht mehr häufig benötigt werden. Eine geringe Wiedervorlage der Akten zeugt daher davon, dass die Fachämter das Zwischenarchiv sinnvoll und vernünftig nutzen.

Der Bestand des Zwischenarchivs wächst weiter kontinuierlich an. Zum 31.12.2024 umfasste der Gesamtbestand 931 lfm. Es konnten 1234 Akten bzw. 99 lfm (Vorjahr 38 lfm) aus der Stadtverwaltung Gotha übernommen und in die Datenbank des Zwischenarchivs eingearbeitet werden.

Die Aufbewahrungsfrist endete für 471 Akten zum 31.12.2023. Davon wurde für 183 Akten eine Fristverlängerung in der Archivdatenbank eingearbeitet. 443 Akten, d.h. 35,44 lfm wurden nach Zustimmung durch die abgebenden Stellen datenschutzgerecht kassiert. Die Detailbewertung für 28 Akten für eine mögliche Übernahme in das Endarchiv steht noch aus.

Benutzerstatistik des Stadtarchivs im Zwischenarchiv

Zwischenarchiv/Jahr	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Anzahl der Benutzer	67	64	48	38	40	50	31
Anzahl der vorgelegten Akten	194	179	113	99	174	121	108